

Die Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte bestimmte Olten als Tagungsort 1981. Die Vorarbeiten wurden weitgehend durch die Kantonsarchäologie und die Archäologiekommission geleistet.

Im Hinblick auf die Jahresversammlung wurde dem Kanton Solothurn ein Sonderheft der Zeitschrift «Archäologie der Schweiz» (4, 1981, Heft 2) gewidmet. Es berichtet auf 62 Seiten über Historisches der Archäologie, über neue Grabungen und über die Museen des Kantons, die grössere archäologische Bestände aufbewahren. Die achtseitige Beilage «Archäologie im Grünen» regt zu «archäologischen Wanderungen im Kanton Solothurn» an.

Etwa zweihundert Personen besuchten am Samstag, dem 20. Juni, die Generalversammlung in der Aula der Kantonsschule Olten. Josef Bühlmann, Ballwil, der sich durch seine intensive Pressetätigkeit um die Gesellschaft verdient gemacht hat, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. In der Pause war Gelegenheit geboten, sich anhand von Grafiken und im persönlichen Gespräch über die neusten Ausgrabungsergebnisse in verschiedenen Kantonen zu informieren. Gruppenweise wurden die Tagungsteilnehmer durch die Altstadt zum Ildefonsplatz geführt, wo sie von den Herren Regierungsrat Dr. W. Bürgi und Stadtammann Dr. H. Derendinger herzlich willkommen geheissen wurden. Am Abend lockte die neu gestaltete archäologische Ausstellung im Historischen Museum die Teilnehmer zu ausgedehnten Besuchen an.

Die Sonntagsexkursionen führten rund hundert Interessenten in die Region Olten und ins Niederamt. Auf der Frohburg (Trimbach) orientierte Prof. W. Meyer über die umfangreichen Grabungen, die wesentliche Erkenntnisse zur mittelalterlichen Burg, zur spätrömischen Phase und zur Bronzezeit erbrachten. Die Fahrt durchs Niederamt machte zahlreiche archäologische Fundstellen bekannt. Nach dem Mittagessen im Hotel Storchen in Schönenwerd führte R. Bühler durch das 1978 neu gestaltete Museum an der Oltnerstrasse und W. Stöckli referierte über die Grabung in der Stiftskirche. Über die durch den Bau eines Pfarreisaales notwendig gewordene Grabung in Gretzenbach, der eine teilweise Rekonstruktion des römischen Bades folgte, berichtete der Kantonsarchäolo-

ge. Ein Abstecher in den Kanton Aargau führte zu den kürzlich neu verlegten römischen Mosaiken in Zofingen, die Dr. M. Hartmann erläuterte.

Zwei Cars fuhren am Montag mit 65 Teilnehmern Richtung Solothurn. In Egerkingen führte Hp. Spycher durch die Grabung in der St.-Martins-Kirche. In Balm bei Günsberg kommentierten Dr. E. Müller, M. Zuber und E. Bitterli die frühmesolithische Siedlung und die mittelalterliche Grottenburg. Alte und neue Pläne des römischen Gutshofes in Flumenthal wurden durch den Kantonsarchäologen erläutert. Eine Ecke des Gebäudes war für die Besichtigung freigelegt worden. Das Mittagessen wurde im nahen Bad Attisholz eingenommen. In Solothurn führte der Konservator durch die neu gestaltete archäologische Ausstellung im Pächterhaus des Museums Blumenstein. Anschliessend besichtigten die Teilnehmer in drei Gruppen nacheinander die Sondiergrabung im Hofe der Goldgasse 15, die Südostecke des spätrömischen Kastells und die St. Peterskapelle auf dem Klosterplatz. Hp. Spycher, Dr. E. Müller und M. Hochstrasser kommentierten die Befunde.

Zum Abschluss dankte der Präsident der SGUF, Dr. M. Hartmann, Baden, allen Teilnehmern für das grosse Interesse, das sie im Jubiläumsjahr «500 Jahre Kanton Solothurn» für die Archäologie des Kantons gezeigt hatten.